Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 1

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 30. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Hermann Barth für

Erstellung eines Schachtes vor dem Hause Gespnerallee Mr. 40, Zürich 1; Kanton Zürich für eine Einfriedung Zähringerplat 6, Zürich 1; Schoop & Co. für Ausbebung eines Ladeneinganges und Andringung von Glastaseln am Hause Usteristraße 5/7, Zürich 1; Jules Picard Knecht für einen Umbau im Erdgeschoß des Hauses Breitingerstraße 5, Zürich 2; Obsterwertungsgenossenssenstenstätzeln zürich für einen Umbau im Erdgeschoß des Hauses Birmensdorferstraße 121, Zürich 3; Wilhelm Stäubli, Jimmermeister, sür Berschalung des Schuppens dei Pol.-Nr. 115 an der Zurlindenstraße mit Eichenholz, Zürich 3; Fr. Kronauer sür einen Schuppen an der Hohlstraße, Zürich 4; Stadt Zürich sür einen Umbau im Hause Badenerstraße Nr. 65, Zürich 4; F. Kohlrausch für einen Umbau im Keller des Hauses Sihlquai 268, Zürich 5; Gustav von Tobel, Architest, sür einen Ums und Andau Haudurmsstraße 301, Zürich 5; A. Walchs Witmee, Bauunternehmerin, sür Vergrößerung des Ladens Klingenstraße 31, Zürich 5; Julius Bindscheler sür Vergrößerung und Reuerstellung von Dachsenstern Ottiserstraße 31 und 35,

TOWN YEAR THUR.

Bürich 6; Karl Klot für ein Gartenhaus Rotstraße 48, Zürich 6; Hermann Niklelewsky für einen Automobilseinstellraum Riedtlistraße 3, Zürich 6; Rudolf Nägelt für einen Schuppenanbau an der Forchstraße bei Pols Nr. 244, Zürich 7; Theodor Rieser für einen Umbau der Automobilremise in einen Kellerraum Eterbrechtstraße 35, Zürich 7; Dr. A. Tobler für eine Stügmauer Freudenbergstraße 108, Zürich 7.

Projekt für die Erweiterungsbanten der Schweizer. Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie in Bürich. Der Regierungsrat genehmigte das von der Aussichtstommission für die Erweiterungsbauten zur Gewinnung neuer Schulräume für die Fachschule im Februar 1916 aufgestellte Projekt und hat an die Bautosten einen Staatsbeitrag in Aussicht gestellt.

Renes heim für Erholnngsbedürftige in Zürich. Der Zürcher Frauenwerein für alkoholfreie Wirtschaften, der bei den gegenwärtigen Lebensmittelpreisen und dem Ausbleiben vieler zum Heeresdienst einderufener Gäste jett noch weniger als sonst auf lukrativen Betried zählen kann, läßt sich dadurch keineswegs abhalten, auch durch Bornahme von an und für sich nicht dringlichen Bau- arbeiten zahlreichen Handwerkern Berdienstmöglichkeiten zu bieten. So läßt er unter anderm auf der südlich vom Kur- und Gesellschaftshaus "zum Rigiblich" gelegenen Fläche ein ähnliches Heim sür Erholungsbedürstige einzichten, wie er vor einigen Jahren unweit des "Alkoholsstein Kurhauses" erstellte. Dieser Neubau, den die Architektenstrma Streiss & Schindler in Zürich

ausführt, dürfte dem schmucken Billenquartier droben an der Westhalde des Zürichberges zur Zierde gereichen und wegen seiner Lage, sowie wegen des reizvollen Ausblicks, den er bieten wird, ein besonderer Anziehungspunkt für Einhelmische und Fremde werden. Kommt nichts Unvorhergesehenes dazwischen, so wird das neue Erholungsbeim bereits im Herbst dieses Jahres bezogen werden können.

Schulhausbunten in Bern. Der Gemeinderat beantragt dem Großen Stadtrat für ein Mädchensekung darschulhaus in der Schoßhalde 1,034,000 Fr. und sür sin Knabensekundarschulhaus auf dem Außersulgenbachgut 1,023,500 Fr. zu bewilligen. Da die Mittel zur Deckung dieser Baukosten im Gesamtbetrage von 2,057,000 Fr. aber vollständig sehlen, beantragt der Gemeinderat einen Steuerzuschlag von 0,2 %00. Mit Rücksicht auf die gegenwärtig allgemein gedrückte Wirtschaftslage soll dieser Zuschlag jedoch erst im Jahre 1918 in Kraft treten.

Die Strasanstalt Wigwil im Kanton Bern wird große bauliche Veränderungen erfahren. Betannilich soll die Strafanstalt Thorberg aufgehoben und hierher verlegt werden, weshalb ausgedehnte Zellensbauten erstellt werden müssen. Un Stelle des bischerigen Drahtzaunes wird eine gewaltige, sünf Meter hohe Kingmauer den ganzen großen Gebäudekomplex umgeben, die auch dem klettergewandtesten unter den Sträslingen allfällige Entweichungsgelüste verleiden dürste. Zur Ausschlung der Bauten wird dem Direktor ein technischer Berater beigegeben. Eine regierungsräliche Kommission, hat ansangs Januar an Ort und Stelle die vorzunehmenden Beränderungen und Reuanlagen in Augenschein genommen,

Bautätigkeit in Spiez. (Einges) Hier macht sich wiederum bemerkenswerte Bautätigkeit geltend. Herr Sekundarlehrer Walter Kasser publiziert gegenwärtig einen Villenbau; im fernern kausten hier zu diesem Zweck Bauland die Herren alt Stadtrat Inmoos aus Bern und Geometer Egger in Hier. Soeben unter Dach präsentiert sich der Neubau des Herrn Polizeitnspektor Zimmermann in seinem freundlichen Stil recht angenehm und paßt sich der Gegend wohl an.

Renovation des höhern Stadtschulgebandes in Glarus. (Korr.) In diesem Jahre soll eine bedeutende und sehr notwendige Innen- und Außen-Renovation des Gebäudes der höhern Stadtschule in Glarus vorgenommen werden. Die Arbeiten werden während den diesjährigen Sommerserien ausgeführt und den Handwersern wills sommenen Verdtenst bringen. Für die Renovation ist eine bedeutende Summe veranschlagt worden.

Banwesen in Näsels (Glarus) (Korr). Herr Zimmermeister Dagobert Landolt hat im Oberdorf (gegenüber dem "Schütenhof") Bauplätze gekauft, um darauf verschiedene Gebäulichkeiten zu erstellen. — Der Bau der neuen Obersetalstraße schreitet gut vorwäris. Wenn die Straße fertig ist, wird sie ein ideales Werk bilden und ein von Naturschönheiten reich gesegnetes Alpental erschließen.

Solothurnisches Bürgerheim. In seiner ersten sonstituterenden Versammlung vom 24. März 1916 mählte der Verwaltungsrat zur Errichtung eines Solothurnischen Bürgerheims zu seinem Präsidenten Hern Regierungsrat Dr. Hartmann, Vorsteher des Departements des Armenswesens, und bestellte die Anstaltsdirektion. Den Vorsit der Baukommission übernahm Herr Regierungsrat Ferdinand von Arx, Vorsteher des Baudepartementes. Auf Grund einer Enquete in den Bürgergemeinden soll der erforderliche Umsang der Anstalt neuerdings bestimmt

und die Errichtung unverzüglich an die Hand genommen werden. Die Anstalt kommt auf den dem Staate Solothurn gehörenden "Wallierhof" bei Riedholz zu stehen. Der Direktion und der Baukommission wurden die zur Förderung der Arbeit erforderlichen Vollmachten erteilt.

Als Mitglieder der Direktion wurden gewählt die Herren: Viktor Walter, Armenkommissär (Solothurn), Oskar Flury, Armenpsleger (Grenchen), Eugen von Arg. Oberamtmann (Balsthal) und Fr. Stuber, Direktor der Strafanstalt (Solothurn); in die Baukommission wurden gewählt die Herren: Keller, Bauverwalter (Olten), Studer, Architekt (Solothurn) und Fr. Stuber, Lirektor (Solothurn); ein stünftes Mitglied wird durch die Direktion bestellt.

Für den Richenbau in der äußern St. Petersgemeinde in Basel wurde vom evangelich-reformierten Rirchenrat der von der Baukommission mit den Architekten Suter & Burckhardt abgeschlossene Vrtrag betreffend Ausarbeitung definitiver Pläne genehmigt.

Die Umbanarbeiten an der Bahnanlage beim Bahnhof in Bratteln (Baselland) sind nach längerer Dauer zum Abschluß gekommen. Die ganze Anlage macht einen vorzüglichen Eindruck. Während der erfte Tell der Umbauarbeiten die Beseltigung mehrerer à Niveau: Geleiseübergange öftlich und weftlich bes Bahnhofes burch Erftellung von Unterführungen, Brücken und Pafferellen, sowie die Anlage der Berronszugänge zur Ausführung brachte und damit einem freien, ungehinderten Bugever: kehr nach Möglichkeit Rechnung getragen hat, erstreckte fich der zweite Teil der Arbeiten auf eine Bentralifierung in der Bedienung der Stellwerkanlagen, welch lettere auf Grund der neuesten Errungenschaften auf diesem Gebiete ausgebaut worden find und ausgezeichnet fank-tionieren. Zu diesem Zwecke mußten auch zwei kleinere Gebaude mit ben nötigen Einrichtungen ober- und unterhalb des Bahnhofes erftellt werden, die in ihrer gefäl: ligen Bauart fich gut in das Gesamtbild einfügen. Mit der Neueinrichtung find auch zahlreiche frühere Mafte, Stangen u. f. f. weggefallen, wodurch bas Bild ber aus:

gedehnten Anlage recht übersichtlich geworden ift.
Später, wenn die Zeltverhältnisse wieder andere geworden sind, dürsten dann die Arbeiten zur Erstellung der dringend notwendigen Bahnhof Nebengebäude in Angriff genommen werden. Die Pläne hiefür liegen schon längere Zett vor.

Erstellung eines Bezirksgebandes am Marktplag in St. Gallen. Mit 2896 gegen 1988 Stimmen wurde das Projekt des Hochbauamtes angenommen.

Die Liegenschaft Fontana im Lürlibad in Chur samt Gebäulickelten ift von der Eigentümerin, Frau von Planta, dem Kanton für die Errichtung einer Frauenstlinik geschenkt worden. Infolge dieser Schenkung wird es möglich sein, einen der dringendsten Teile des geplanten Kantonsspitals voraussichtlich in kurzer Frist zu errichten.

über die unhaltbaren Verhältnisse in der baulichen Anlage des Bahnhofes Chiasso (Tessin) reserverte in der Verwaltungsratsstung der "Neuen Gotthard, vereinigung" der Stadtpräsident von Chiasso, Elvezio Pessina. Er wies u. a. auf das tarispolitische Interesse der Schweizerischen Bundesbahnen an der Steigerung der Aufnahme: und Leistungsfähigkeit der Geleise anlagen hin und auf die empsindlichen Störungen, die sich bei plöglicher starker Zunahme des Güterverkehrs regelmäßig einzustellen pslegen In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, daß es sich um eine Angelegenheit von mehr als lokaler Bedeulung handle, daß von setzen



der Kreisdircktion V der S. B. B. der rasche Fortschritt der Arbeiten schon vor einiger Zett zugesichert worden set, aber immer noch auf sich warten lasse. Im weltern wurde die Besurchtung ausgesprochen, daß angesichts der Fortdauer der Erweiterungsarbeiten am Bahnhof Como in nicht allzu serner Zett eine Berlegung der internationalen Station von Chiasso nach Como in Aussicht stehe.

Die gleiche Angelegenheit gelangte am barauffolgenden Tag im Kreiseisenbahnerat V der Bundesbahnen in seiner Sizung in Luzern zur Sprache. Die Bertreter der Kreisdirektion erklärten, die Schuld an der Berzögerung im Fortgang der Bauarbeiten liege bei den Itallenischen Staatsbahnen, die mit der Genehmigung der ihnen längst vorgelegten Projekte trot Mahnung immer noch im Rücktand selen. Es wurde beschlossen, innerhalb nüglicher Frist einen Augenschein in Chiasso vorzunehmen; bedauerlicherweise kann derselbe angesichts der schwlerigen Pasverhältnisse dermalen nicht auf Como ausgedehnt werden.

Uerbandswesen.

Der aarganisch-lantonale Gewerbeverband hat am 30. Marg in Bremgarten feine Delegiertenversamm: lung abgehalten. Die Mitgliederzahl bes Berbandes hat sich in erfreulichem Maße vermehrt; sie stieg im Berichts, jahre von 1783 auf 2763. Neu eingetreten ist u. a als ftarte Settion ber Handwerfer: und Gewerbeverein Bofingen. Der Gewerbeverband fette fich ju Beginn bes Jahres aus 16 Lokalsektionen mit 817 Mitgliebern und 16 Beruft settionen mit 1525 Mitgliedern zusammen. Im Bericht, abgelegt durch den Prafidenten, National. rat Ursprung in Laufenburg, wird Klage geführt über die von der Strafanftalt Lenzburg gegen einzelne Sand: werker, namentlich Schreinermeifter, geubte Ronfurreng. was zu einer Eingabe an die aargauische Juftizdirektion um Ginftellung des Detailvertaufs durch die Strafanftalt Unlaß gab. Ebenfo nimmt ber Berichterftatter Stellung gegen ein Inftallationsmonopol des kantonalen Elektrizi: tätswerkes. Der Gewerbeverband marschiert unter ener: gifcher Leitung fraftig und zielbewußt zum Wohle feiner durch den Krieg teilmeise schwer geschädigten Mitglieder.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise im Ranton St. Gallen. An der Holzgant in Rufi bei Schänis galten Fichten- und Tannenträmel pro Festmeter den Preis von Fr. 37.20, die Bauhölzer Fr. 27.20, die Buchenblöcker Fr. 21.20, die

Eichen und Abornblöcker Fr. 44 20 und die Ilmenblöcker Fr. 32 20. Es wurde, da über den Winter die Taglöhner zu wenig Verdienst haben, die Holzarbeit in Regie vergeben, wie es in Schänis und andernorts auch geschieht. Erganter von Holz waren die Herren Voßhardt in Rapperswil und Gebr. Baumgartner, Sägerel in Vilten Zu bemerken ist, daß namentlich tannene Trämel und Schelterholz sehr begehrte Artikel sind. Zum Bespiel für tannenes Schelterholz muß heute per Meterklaster 39—40 Fr. bezahlt werden, während dasselbe vor einigen Jahren noch sür 28—29 Fr. erhällich war. Im Verhältnis zum Buchenholz, was ja soz sagen als das beste Brennholz bekannt ist ist Tannenholz viel teurer, jedoch hat letzteres den Vorzug, weil für allerlei Zwecke verwendbar.

Fichenes Schelterholz galt per Ster bis Fr. 11 und gemisches Laubholz Fr. 9—11. Ein segenwärtig das Werthels.

Holzpreise in Granbfinden. Die Gemeinden Bonaduz und Lamins haben bei der Vergantung von 2000 m³ Holz im Wald bis 40 Fr. für den Kubikmeter gelöft, während vor einem Jahr kaum 28 Fr. gelöft worden wären.

Verschiedenes.

Areisageniur der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Zürich. Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt hat für die Bureaus ihrer Areisagentur in Zürich im Geschäftshause zum Neu-Seidenhof auf den 1. Oktober 1916 einen längern Mietvertrag abgeschlossen.

Gewerbeschnle Zürich. Die Zentralschulpslege mählte als ersten Direktor der Gewerbeschule Alfred Altherr, Architekt B. S. A., von Basel, und als zweiten Direktor Dr. phil. Gustav Frauenfelder von Henggart.

Marganisch-kantonales Lehrlingsgeseg. Der Bor: stand des aargauischen Gewerbeverbandes hat sich fast das gange vergangene Jahr mit den Vorarbeiten zum Erlaß eines kantonalen Lehrlingsgesetzes befaßt. Man betrachtet dieses Gesetz als ein unabweisbares Bedürsnis für Handwerk und Gewerbe. Das im Bor: entwurf ausgearbeitete Gesetz foll die Barten und Scharfen vermeiben, die den Lehrlingsgeseten anderer Kantone in den Reihen der handwerker felber Gegner ichufen. Die Berufsmahl, die Lehrstellenvermittlung, die Lehrlings: überwachung, der gewerbliche Unterricht und die Lehr-lingsprüfung muffen Gegenftand ftaatlicher Regelung werden. Ferner erwartet man das Obligatorium des Lehrvertrages, des Sandwerkerschulbesuches, die Einführung gewerblichen Unterrichtes für die Lehrtöchter und die Regelung der Lehrplane für die verschiedenen Berufe. Die aargauische Direktion des Innern hat sich mit diesen Forderungen einverftanden erflart und ihre energische Unterflützung zugefagt. Eine Kommiffion aus Bertretern des Gewerbeverbandes, des Handels: und des Induftrie vereins, des Bereins reisender Kaufleute und der Arbeiterverbande ift für die demnächft an die Sand zu nehmende Borberatung des Gesethes in Aussicht genommen.

Runstgewerdliches. In der Märznummer der "Mitteilungen des Schweiz Azetylenvereins" findet sich eine Beschreibung mit Abbildungen von sehr interessanten wertvollen Kunstschlosser, und Treibearbeiten, welche mit hilfeder autogenen Schweißung